Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 142. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 24. März 1868.**

Deutschland.

Die Eröffnung des norddeutschen Reichstages

fand heute im Weißen Saale des königlichen Schlosses nicht um 1 Uhr, sondern da der Gottesdienst in der Kapelle länger als gewöhnlich dauerte, um 1½ Uhr mit dem bekannten glänzenden Ceremoniell statt. Der erste Abgeordnete, der den leeren Saal betrat, während der Gottesdienst noch stattfand, war Runge, ihm folgten in kurzen Pausen die katholischen Mitglieder, denen die kurze Dauer der Messe in der St. Hedwigskirche eine frühere Ankunft gestattete, dann v. Hennig, Lasker, v. Rothschild, F. Duncker u. s. w., bis der Saal sich mit den Uniformen aller Art derartig füllte, daß die Besucher der Tribünen viel zu thun hatten, die Uniformen zu bestimmen und ihre Träger zu erkennen. Es war derselbe Glanz, aber nicht dieselbe Fülle wie bei der Eröffnung der beiden ersten Reichstage. Die Diplomatie fand heute kaum in einer Loge Platz, da die zweite, die ihr sonst zur Verfügung steht, durch die fürstlichen Gäste eingenommen wurde. Wir sahen Lord Loftus, Graf v. Oubril, Aristarchi Bey u. s. w. mit zahlreichen Secretären, den Chef der französischen Botschaft nicht. In der Mittelloge erschien die Königin, geführt von dem russischen Thronfolger, der preußische Uniform trug, die Kronprinzessin von Sachsen, die Prinzessin Friedrich Carl mit ihren Damen; zwischen der Mittelloge und der der Diplomatie nahmen der Großfürst, der Kronprinz von Sachsen, der Großherzog von Sachsen-Weimar u. s. w. Platz. Die Mitglieder des Bundesrathes stellten sich rechts vom Thron in bunter Reihe auf, indem ein preußisches und ein nichtpreußisches Mitglied wechselte: neben dem Bundeskanzler Grafen Bismarck, der in großer Generals-Uniform an der Spitze der Reihe links vom Throne stand, Ministerial-Director Weinlig als Vertreter des sächsischen Staatsministers v. Friesen, dann Präsident Delbrück, der hessische Vertreter Hoffmann, die beiden v. Philippsborn und Graf zu Eulenburg zwischen v. Liebe (Braunschweig) und Gildemeister (Bremen).

Als der König mit den Prinzen eintrat, rief Präsident Simson: Es lebe Se. Majestät der König, der Schirmherr des Norddeutschen Bundes! — in welchen Ruf die Versammlung drei Mal einstimmte. Als die Rede verlesen war, die laute Zeichen der Theilnahme nicht hervorgerufen hatte, rief der Bundeskanzler: Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf allerhöchsten Präsidialbefehl den Reichstag des Norddeutschen Bundes für eröffnet! Darauf freundliches Grüßen des Königs nach allen Seiten hin und wiederholtes dreimaliges Lebehoch, ausgebracht durch den sächsischen Commissar Weinlig. Unter diesem Zuruf verläßt der fürstliche Zug den Saal.

1. Sitzung des Norddeutschen Reichstages.

Eröffnung 2¼ Uhr. Das Haus ist schwach besetzt, da die 133 vor Beginn der Sitzung im Bureau angemeldeten Abgeordneten nicht sämmtlich anwesend sind. Von den Vertretern der neuen Provinzen und des nichtpreußischen Bundesgebietes fehlt die Mehrzahl; doch befinden sich die oberhessischen Abgeordneten Frhr. v. Rabenau und Graf Solms-Laubach auf ihren Plätzen. Auch Prinz Albrecht ist im Hause. Abg. v. Forckenbeck soll erst nach Ostern eintreffen. Die Tische des Bundesrathes sind unbesetzt, die Tribünen fast leer. Im Saale herrscht lautes Gespräch, bis Präsident Simson um 2¼ Uhr den Vorsitz einnimmt, die Glocke braucht und die Versammlung also anredet:

M. H.! Die Geschäftsordnung für den Reichstag des norddeutschen Bundes, wie Sie dieselbe zuletzt unter dem 13. September v. J. angenommen haben, und von der ich, wenn kein Widerspruch erhoben wird, annehme, daß sie vorläufig auch weiter die Richtschnur für die formale Handhabung der Geschäfte bleiben soll, schreibt im § 1 vor, daß die Präsidenten der ersten Session einer Legislaturperiode auch für jede fernere Session derselben ihre Functionen bis zur vollendeten Wahl des Präsidenten fortsetzen. Dieser Bestimmung wird es entsprechen, wenn die Abgg. Herzog von Ujest, von Bennigsen und ich die Präsidialgeschäfte bis dahin fortsetzen, daß das Haus sich ein neues Präsidium durch Wahl bestimmt haben wird.

Für die heutige Session werden als Schriftführer die vier jüngsten Mitglieder des Hauses installirt: Dr. Blum (Sachsen), Tobias, Stumm und von Watzdorf.

Darauf findet die Verloosung in die Abtheilungen statt, die sich morgen 10 Uhr constituiren werden. Nächste Sitzung morgen, (Dienstag) 10½ Uhr zur Wahl der Präsidenten und Schriftführer.

Heute Abend versammeln sich sämmtliche Fractionen. Die Wiederwahl des alten Bureaus gilt für unzweifelhaft.

Berlin, 23. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten, in großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Diensten stehenden Personen Orden verliehen, und zwar: **den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern**: dem Hofmarschall und Kammerherrn Freiherrn von Stenglin und dem Ober-Jägermeister Grafen von Bernstorff; **den Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse**: dem Ober-Stallmeister Freiherrn von Brandenstein; **den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse**: dem Kammerherrn von Hirschfeld und dem Theater-Intendanten Freiherrn von Wolzogen und Neuhaus, sowie **den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse**: dem Hof-Kapellmeister Alois Schmitt.

Se. Majestät der König hat dem Hofstaats-Secretär, Geheimen Hofrath Dohme den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Kammer-Lakaien Mehlow und dem Leibkutscher Heise das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ernannt: den bisher mit der Direction der Abtheilung für die katholischen Kirchen-Sachen beauftragten Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Kraetzig zum Ministerial-Director und Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath, den Geheimen Regierungsrath Dr. Pinder zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath und den Universitätsrichter Dahrenstaedt zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath.

Der Kreisrichter Stüler in Rummelsburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Bütow und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Cöslin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rummelsburg, ernannt worden.

[Die Taufe.] Der „Staats-Anz." meldet: Heute Nachmittag um 4 Uhr hat im hiesigen kronprinzlichen Palais die feierliche Taufe des am 10. Februar d. J. geborenen Prinzen, Sohnes Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen, durch den Hofprediger Heym, unter Assistenz der übrigen Hof- und Domprediger, stattgefunden.

Der junge Prinz hat in der heiligen Taufe die Namen:

Joachim Friedrich Ernst **Waldemar** erhalten.

Von den allerhöchsten und höchsten Taufzeugen waren anwesend: Se. Maj. der König, Ihre Maj. die Königin, Ihre Maj. die Königin Wittwe, Se. königl. Hoh. der Prinz Georg, Se. königl. Hoh. der Prinz Adalbert;

Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst-Thronfolger von Rußland, Ihre königl. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen, Se. königl. Hoh. der Prinz August von Würtemberg, Se. großherzogl. Hoh. der Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein, Se. Hoh. der Herzog Elimar von Oldenburg.

Abwesend: Ihre königl. Hoh. der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Ihre Hoh die Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogin von Sachsen, Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck, Ihre Durchl. die Fürstin zu Wied, geb. Prinzessin von Nassau.

Nach beendigtem Taufact fand bei Sr. königl. Hoh. dem Kronprinzen Gala-Tafel statt.

Berlin, 23. März. [Se. Majestät der König] nahmen im Laufe des gestrigen Vormittags die an Allerhöchstderem Geburtstage üblichen Gratulationen entgegen, und zwar des königl. Hofes, der kgl. Familie, der Generale, der Minister, der Fürstlichkeiten und Gemahlinnen, der Deputation des brandenburgischen Landtages, der Commandeure von Leibregimentern, der Botschafter; wohnten dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei und machten Besuche bei dem Grafen von Flandern, dem Großherzog von Mecklenburg und dem Herzog von Altenburg. Um 4 Uhr begaben Se. Majestät der König Allerhöchstsich zur Taufe und zu dem darauf folgenden Galadiner bei den Kronprinzlichen Herrschaften königl. Hoheiten; am Abend empfingen Ihre Majestäten eine zahlreiche Gesellschaft in Allerhöchstihrem Palais.

Se. Maj. der König empfingen die Meldung des General-Adjutanten, General der Infanterie v. Alvensleben und den Vortrag des Geh. Cabinets-Raths v. Mühler, eröffneten den Reichstag und dinirten bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Carl königl. Hoheiten.

[Ihre Maj. die Königin] war bei der vorgestrigen Parade mit Allerhöchstihren hohen Gästen anwesend. — Im königl. Palais fand ein Familiendiner statt. — Gestern wohnte die Königin mit Sr. Maj. dem Könige dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei und empfing die Glückwünsche der königl. Familie, der hohen Gäste, der hiesigen Fürstlichkeiten und des Hofes. — Später fand die Tauffeier und dann Diner bei Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin statt. — Abends war im königl. Palais eine große dramatische Abend-Unterhaltung, an der sich die Mitglieder der königl. Hofbühne, des französischen Theaters und der königl. Oper betheiligten. (St.-Anz.)

= **Berlin**, 23. März. [Der Kronprinz von Sachsen. — Das neue Gewerbegesetz.] Der Kronprinz von Sachsen findet hier am Hofe eine ungemein entgegen kommende Aufnahme; augenscheinlich ist man auf allen Seiten bemüht, die guten gegenseitigen Beziehungen zu betonen. So schloß sich gestern Mittag der Kronprinz Albert der Gratulations-Cour der Generalität bei dem Könige an, obwohl er persönlich mit der k. Familie schon seine Glückwünsche abgestattet hatte. Es hat dies hier einen günstigen Eindruck gemacht. Heute Morgen hatte sich der Kronprinz nach Spandau begeben, um die militärischen Etablissements in Augenschein zu nehmen. — Die sächsischen Mitglieder des Reichstages werden vor Ostern ihre Plätze nur zum kleinsten Theile einnehmen, da sie durch die Kammerverhandlungen, Schwurgerichte 2c. in Anspruch genommen sind. — Auch der Minister v. Friesen ist dadurch abgehalten hierher zu kommen. — Der Special-Ausschuß des Bundesrathes für die Gewerbe-Ordnung hat am Sonnabend die allgemeine Debatte über den Entwurf beendet. Von Morgen ab soll die Specialdebatte beginnen und durch tägliche Sitzungen so gefördert werden, daß die Einbringung der Vorlage an den Reichstag in der letzten Sitzung vor Ostern erfolgen kann. In der allgemeinen Debatte betonte man, daß die Ausführung des Entwurfes, wie er vorliege, nur in den Staaten möglich wäre, welche den preußischen Verwaltungs-Organismus hätten und daß daher allgemeine Gesichtspunkte zu erzielen seien, ebenso sei dafür Sorge zu tragen, daß einzelne Staaten durch das Gesetz nicht größere Beeinträchtigungen im Gewerbebetriebe erführen, als bisher. Das Referat ist dem k. sächsischen Ministerial-Director Weinlich zuertheilt.

♂ [Das Avancement in der Armee.] Der „St.-Anz." bringt heute das gestern vollzogene Avancement in der Armee; danach haben die Inhaber von Armee-Corps, welche noch nicht den Charakter als Generale hatten, denselben jetzt erhalten, nämlich die Herren v. Plonski, v. Voigts-Rhetz v. Tümpling (bereits gemeldet. D. R.), v. Zastrow u. A. Die Commandeurs, welche es noch nicht waren, sind General-Lieutenants geworden und die Brigade-Commandeurs sind zu General-Majors ernannt. Durch dies Avancement ist auch die Unregelmäßigkeit beseitigt, welche vor Kurzem durch die Verleihung des Charakters als General-Lieutenant an den Hrn. v. Podbielski geschehen war; derselbe hat auch jetzt sein Patent erhalten. Ein ähnliches Verfahren ist beim Hrn. v. Kamecke befolgt; derselbe ist zum General-Inspectur des Ingenieur-Corps ernannt und hat einstweilen schon den Charakter als General-Lieutenant erhalten.

♂ [Was die Besetzung der Landrathstellen in Hessen betrifft] so sind aus den alten Landestheilen drei hinübergenommen worden: Der Landrath v. Schrötter aus Culm ist zum Landrath des Kreises Hanau ernannt, Hr. v. Senfft-Pilsach aus Wreschen zum Landrath des Kreises Schmalkalden und der Regierungs-Assessor Kunisch v. Richthofen zum Landrath des Kreises Melsungen. Durch diese letztere Ernennung ist auch ein Abgeordneten-Mandat erledigt, da Herr von Richthofen Abgeordneter für den Wahlkreis Memel-Heydekrug war. Auch für Hannover ist eine Ernennung erfolgt: Der Polizei-Rath Albrecht aus Halle ist als Polizei-Director nach Göttingen versetzt. — Die Ernennung des Regierungs Präsidenten Maurach jedoch zum Oberpräsidenten der Provinz Posen, von der einige Zeitungen reden, entbehrt allen Grundes; es ist weder ein Grund zum Wechsel im Oberpräsidium von Posen noch im Regierungspräsidenten-Posten von Gumbinnen vorhanden.

* [Graf Wrangel] erwähnte in seiner im Namen der Generalität an Se. Majestät gerichteten Ansprache „das weltgeschichtliche Wunderwerk, die Einigung Deutschlands".

Lübeck, 23. März. [Wahl.] Wie die „Eisenbahn-Zeitung" meldet, ist der Präsident der Handelskammer, C. D. Lienau, mit großer Majorität zum Mitgliede des Reichstages erwählt worden. Die Betheiligung an der Wahl war ziemlich lebhaft.

Bonn, 21. März. [Akademisches.] Dr. A. Klette wird nicht nach Wolfenbüttel als Bibliothekar gehen, sondern bleibt mit Rang- und Gehalts-Erhöhung an der hiesigen Universitätsbibliothek. (B. Z.)

Kempen, 20. März. [Thesen des Dr. Michelis.] Die „Elb. Ztg." weiß von einer Novität des katholischen Pfarrers Dr. Michelis zu berichten, des bekannten früheren Landtags- und Reichstags-Abgeordneten. Derselbe hat, wie jene Zeitung meldet, fünfzig Thesen über die kirchlichen Verhältnisse der Gegenwart erscheinen lassen und sagt u. A. darin:

„§ 47. Wenngleich die in der Encyclica und dem Syllabus festgehaltene Form der mittelalterlichen Anschauung ohne Zweifel nur dem üblichen Canzleistyle zuzuschreiben ist, so ist es doch besser, dies offen anzuerkennen und so auf eine Aenderung veralteter Formen hinzuarbeiten, als durch eine gezwungene Interpretation dem Verdachte Raum zu geben, als könne noch wirklich eine Intention auf Wiederherstellung der alten Verhältnisse vorhanden sein.

§ 49. Das Handschreiben des Kaisers von Oesterreich in Angelegenheiten des Concordats ist eine mannhafte That und verdient die volle Sympathie und Zustimmung des katholischen Deutschland."

Diese Thesen erregen hier begreiflich großes Aufsehen, zumal bei den Katholiken.

Kassel, 23. März. [Der Hochverrathsproceß.] Durch Mittheilungen eines aus Leipzig hierher zur Vernehmung geladenen Zeugen erfährt man in der Trabert-Plaut'schen Untersuchung, daß als die eigentlichen Urheber der in Prag gedruckten Aufruhr-Proklamationen der Hof-Staats-Secretär des früheren Kurfürsten Preser und ein hoher Cabinetsbeamter ermittelt sind. Preser ist mit dem verhafteten Geschäftsführer der „Hessischen Volkszeitung" Plaut in Leipzig im Hotel Bavière zusammengetroffen, wo beide unter den falschen Namen Braun und Bauer aus Darmstadt gewohnt haben. Von dort aus ist durch einen ermittelten Lohndiener die Verbreitung erfolgt. Man erwartet Ausdehnung des gerichtlichen Hochverraths-Verfahrens auf das in Prag befindliche Hofpersonal des Kurfürsten.

Dresden, 23. März. [Dementi.] Die von Berliner Zeitungen hierher gebrachte Mittheilung, daß der General-Major v. Rohrscheidt, zeitiger Commandant von Königstein, abberufen und durch einen sächsischen höheren Offizier ersetzt werde, erscheint zur Zeit nicht begründet. Eine militärische Anordnung wegen eines Wechsels in der Commandantur von Königstein ist nicht erfolgt.

⊙ **Dresden**, 23. März. [Die heutige General-Debatte der 2. Kammer über das neue Wahlgesetz] verlief im Ganzen ruhiger, als man erwartet hatte. Die Linke acceptirte mit zwei Ausnahmen — Schreck und Parnitz — das neue Gesetz als eine Abschlagszahlung für die Forderungen, welche das sächsische Volk noch wegen des Beust'schen Verfassungsbruchs an seine Regierung zu erheben habe. Mammen hob dabei vorzüglich den Gesichtspunkt hervor, daß nur die Rückkehr zu den Gesetzen von 1848 eine vollständige Sühne bewirken könne, daß aber die Rücksicht auf die Unmöglichkeit, mit diesen Ständen ein noch freisinnigeres Wahlgesetz zu vereinbaren die Opposition bewege, der gegenwärtigen Vorlage ihre Zustimmung nicht zu versagen. Dagegen machten Schreck und Pornitz geltend, daß sie einer verfassungswidrigen Versammlung kein Recht zum Erlaß oder zur Vereinbarung eines neuen Wahlgesetzes zugestehen könnten. — Die Anträge der Deputations-Majorität wie der verschiedenen Minoritäten fanden eine ganze Reihe Fürsprecher und Gegner, namentlich war der Abgeordnete Günther kaum wieder zu erkennen, der theilweise fortschrittlicher sprach, als irgend ein Fortschrittsmann der Linken. Am sonderbarsten nahm sich aber der Abgeordnete v. Nostiz-Paulsdorf aus, der nichts von Zugeständnissen und Neuerungen wissen wollte, sondern den Grundsatz vertrat: „Das Alte ist gut zu behalten." Am meisten ärgert den biederen Oberlausitzer die Bezugnahme auf den norddeutschen Bund, den er durchaus nicht leiden kann. Er erklärte es für ein Unglück, wenn die sächsische Regierung sich zur Nachahmung solcher politischen Schachzüge — denn etwas Anderes sei der norddeutsche Bund nicht — bereit finden lasse. Uebrigens gedachte auch Mammen des Bundes in gerade nicht bundesfreundlicher Weise, indem er ausführte: man werde dieses Band zu keiner Fessel erstarken lassen. Die Zeit sei vorüber, in der das deutsche Volk von Blut und Eisen seine Einheit erwarte. Man wisse recht wohl, daß das Eisen nicht allein für Schwerter, sondern auch für Ketten verwendet werde, in welche Deutschland geschlagen werden solle. — Im Namen der Regierung gab Staatsminister v. Nostiz-Wallwitz die Erklärung, daß man sich den weiter als die Vorlage gehenden Deputationsanträgen gegenüber nicht abwehrend zu verhalten gedenke. Die Regierung betrachte den Entwurf als eine Vermittelung zum Frieden; sie reiche der Opposition damit die Hand, um die Einigkeit im Innern herzustellen. Diese Consolidirung sei um so nöthiger, damit das norddeutsche Bundesgesetz nicht eine Attractionskraft gewinne, die mit den Interessen Sachsens schwer vereinbar sein dürfte. Auch er theile die von einigen Rednern aufgestellte, von anderen widerlegte Ansicht nicht, daß durch das Verhältniß der Bundesstaaten zum Nordbunde die Einzellandtage auf das Niveau von Provinzial-Landtagen herabgedrückt werden würden. — Ein Census sei nothwendig, denn gestehe er auch Jeden die Berechtigung zur Wahl zu, so doch keine Gleichberechtigung. Athen und Rom lieferten Beweise, wohin ein Staat komme, der nach und von der Kopfzahl regiert werde. — Die Debatte wurde nach fünfstündiger Sitzung auf morgen vertagt.

Darmstadt, 21. März. [Von den 6 hessischen Wahlen] sind bis jetzt nur die Wahlen von Bamberger in Mainz und Metz in Alzey, beide national-liberal, feststehend, bei den übrigen sind die Zahlenangaben noch lückenhaft, doch scheinen die Wahlen von Ober-Steuerrath Fabricius in Darmstadt (liberal-conservativ), der ein den National-Liberalen sehr nahestehendes Programm aufgestellt hatte, sowie von Büchner (Odenwald) ebenfalls gesichert zu sein. In Offenbach hatte Fabrikant Kugler (national-liberal) bis jetzt die Majorität, doch fehlten noch die Resultate aus den zum Wahlkreis gehörigen katholischen Bezirken. Gegen-Candidaten waren seitens der Ultramontanen: Freiherr von Wambolt, seitens der Regierung Oekonomierath Krämer, seitens der Lassalleaner Schreiner Schulze, der es indessen nur auf 82 Stimmen brachte. In Worms-Heppenheim hatte Regierungsrath Pfannebecker mit circa 4800 Stimmen bis jetzt die Majorität über den Gegencandidaten Finger, der 1900 Stimmen erhielt. Beide Candidaten sollen übrigens das Programm der Fortschrittspartei unterzeichnet haben. Der günstige Ausgang der Mainzer Wahl dürfte wesentlich der Stimmabgabe in den zum Wahlkreis gehörigen ehemals pfälzischen Dörfern zuzuschreiben sein, die überwiegend protestantisch sind und denen die Candidaten der Volkspartei mit den Ultramontanen anstößig war. In Mainz selbst hatte Dumont die Majorität, nämlich 2585 Stimmen, wogegen Bamberger 1976 Stimmen erhielt.

Darmstadt, 21. März. [v. Hesse †.] Heute Nachmittag starb hier der erste Präsident des Ober-Appellations- und Cassationsgerichtes, Mitglied des Staatsraths und der Ersten Kammer u. s. w., Geheimer Rath v. Hesse. Er galt für eine der eifrigsten Stützen des Ministeriums Dalwigk.

München, 23. März. [Parlamentsclub.] Zehn Abgeordnete zum Zollparlament, v. Schlör, Feustel, Stauffenberg, Marquardt Barth, Schneider, Soyer, Benzino, Völk, Crämer-Doos, Kester haben beschlossen einen Parlamentsclub zu bilden, welcher in Berlin regelmäßige Zusammenkünfte halten wird.

Karlsruhe, 23. März. [Der Clerus und das Schulgesetz.] Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht die Antwort des Ministers des Innern auf den Protest des Erzbischofs von Freiburg gegen das Schulgesetz. Der Minister weist darauf hin, daß der Religions-Unterricht durchaus der Kirche unterstellt und der Ortspfarrer gesetzlich Mitglied der Localschulbehörde sei. Uebrigens könne dem Proteste gegen ein verfassungsmäßig erlassenes Gesetz eine rechtliche Wirkung nicht beigelegt werden.

Karlsruhe, 21. März. [Der Zollparlaments-Abgeordnete Lindau] beabsichtigte eine Versammlung mit seinen Wählern aus dem 8. Bezirk (Baden-Bühl-Rastatt), und zwar am 22. d. M. im städtischen Holzgarten zu Bühl abzuhalten. Sofort erschien folgende Bekanntmachung:

Nach Versicherung des Schlossermeisters Carl Groß von Bühl beabsichtigt

der Abgeordnete zum Zollparlamente für den 8. Wahlkreis — Kaufmann Jakob Lindau von Heidelberg — am Sonntag den 22. d. M. Nachmittags eine Volksversammlung in der Stadt Bühl unter freiem Himmel abzuhalten. Auf den Grund des Vereins- und Versammlungsgesetzes vom 21. November 1867 — § 4, 10 u. ff. — wird die beabsichtigte Volksversammlung und jede Volksversammlung wegen Befürchtung von Ruhestörungen im Interesse der öffentlichen Sicherheit hiermit im Voraus verboten. Das Verbot gilt nicht nur in der Stadt Bühl, sondern auch in allen Orten des Amtsbezirks Bühl.

Bühl, 17. März 1868. Großh. Bezirksamt. Stigler.

Oesterreich.

⁂ **Troppau**, 21. März. [Zeichen der Zeit. — Evangelisches Gymnasium. — Aufheben der Jesuiten-Gymnasien. — Verurtheilung der Geistlichen. — Hirtenbriefe. — Kirchenbann. — Industrie und Natur. — Kaschau-Oderberger Bahn. — Die Czechen. — Russificirung. — Selbstmord seltener Art. — Kriegsschule. — Armee-Erlaß.] Die neue Aera, in welcher wir jetzt leben, macht sich auf verschiedene Weise fühlbar. Als günstige Omen dürften wohl angesehen werden: der Bau eines evangelischen Gymnasiums zu Bielitz, zu welchem trotz Agitation und Umtrieben, trotz Contra-Petitionen und Gegen-Adressen, zu deren Unterschrift sich sogar ganze Gemeinden überreden ließen, die Regierung nicht nur die Genehmigung ertheilte, sondern bei dessen vor einiger Zeit erfolgten Einweihung auch noch die beiden bei dem Baue am thätigsten sich bewiesenen Persönlichkeiten zur Anerkennung hierfür decorirt wurden; ferner ein Erlaß des Unterrichts-Ministers, zufolge dessen dem Jesuiten-Gymnasium zu Freinberg die Befugnisse einer öffentlichen Lehranstalt entzogen und die Jesuiten von der Unterrichtsertheilung an den Gymnasien zu Feldkirch und Ragusa enthoben wurden. Auch die ununterbrochen ihren Fortgang nehmende Verurtheilung der Geistlichen kann wohl hierher gerechnet werden. Die Vergehen bestehen gewöhnlich in Verbreitung falscher und beunruhigender Vorhersagungen, Aufwiegelung, Verspottung und Herabwürdigung behördlicher Verordnungen, Aufreizung zum Hasse und zur Verachtung gegen Staatsbehörden und Aufwiegelung gegen den Reichsrath und variirt hiernach das Strafmaß zwischen 8tägigem und 4wöchentlichem Arrest. Bei der letzten hier stattgefundenen Verhandlung gegen P. Franz Peschke, Cooperator in Würbenthal, ereignete sich der seltene Umstand, daß der Staatsanwalt nur eine 8tägige Arreststrafe beantragte, während der Gerichtshof auf 3 Wochen Arrest erkannte. Dieser Angeklagte führte zu seiner Vertheidigung u. A. auch an, daß die 25 Bischöfe in der bekannten Adresse sich noch stärkerer Ausdrücke bedient hätten als er. Es giebt nun aber auch Thatsachen, welche mit Vorstehendem eben nicht im besten Einklange stehen. Hierher gehören z. B. die Hirtenbriefe, welche in neuerer Zeit wieder von fast allen Bischöfen erlassen worden sind. Freilich werden dieselben wohl kaum zu etwas Weitern dienen, als daß sie die Unzufriedenheit ihrer Verfasser mit den derzeitigen Vorgängen bekunden. Große Verwunderung erregt ein Circular des Fürstbischofs von Olmütz, laut welchem sich 1128 — sage elf Hundert acht und zwanzig — Lehrer (936 aus Mähren, 192 aus Schlesien) gegen Trennung der Kirche von der Schule; gegen den im Septbr. v. J. zu Wien gefaßten Beschluß der Lehrerversammlung, sofern er Kirche und Religion betrifft, kurz für Alles erklären, was der Clerus nur verlangt. — Ferner ist hierher zu registriren, daß in jüngster Zeit zu Mährisch-Ostrau über eine Frau von der Kanzel herab der Bann ausgesprochen wurde, weil sie von der katholischen Confession zur evangelischen übergetreten war, um den Mann ihrer verstorbenen Schwester — ebenfalls ein Lutheraner — ehelichen zu können. — Weit angenehmer sind die Beobachtungen des geschäftlichen Lebens. Ueberall wird gemauert und gezimmert; neue Fabriken werden aufgebaut, alle Etablissements vergrößert und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Verkehr, welcher schon im vergangenen Jahre erfreulich zu nennen war, in diesem Jahre sich noch steigern wird. Auch an der Kaschau-Oderberger Bahn hat man die Arbeiten wieder rüstig angegriffen und soll die Strecke Oderberg-Teschen bereits zum October dem Verkehr übergeben werden. Wahrscheinlich, um hinter den menschlichen Kräften nicht zurückzubleiben, entwickelt auch Mutter Natur eine rege Thätigkeit und hat schon mit Proben der diesjährigen Maikäfer und Schmetterlinge überrascht. — Es ist gerade, als ob die Czechen nie ihres Lebens recht froh werden sollten. Glauben sie, irgend wo einige Anhänger mit Mühe und Noth erworben zu haben, erscheint schnell ein Ministerialrescript, das einen bedeutenden Theil ihrer Illusionen zerstört, wie dies vor Kurzem geschehen, kraft welchem die czechische Sprache an den deutschen Gymnasien Mährens als inobligater Gegenstand zu behandeln ist. Hierauf hin ist den Schülern des Brünner Gymnasiums bereits aufgegeben worden, daß diejenigen, welche von Beginn des zweiten Semesters ab noch weiter Unterricht in der czechischen Sprache nehmen wollen, hierzu einen Revers ihrer Eltern resp. Vormünder beizubringen haben. Mögen die Czechen dafür Trost in dem neuen russischen Katechismus finden, welchen die „Nar. Listy" folgendermaßen annoncirt: „In Neusatz erscheint demnächst in 20,000 Exemplaren in czechischer Sprache: „Orthodoxer Katechismus, oder Inhalt des wahren, evangelischen, apostolischen Christenglaubens nach der Lehre der orthodoxen, dem Volke zugeneigten orientalischen Kirche, wie er vom heiligen Apostel Paulus schon im Jahre des Herrn 38 im Briefe an die Philipper niedergelegt, bis heute von mehr als 100 Millionen gläubiger Christenseelen treu bewahrt und in nichts geändert wurde; sowie die Art des Gottesdienstes in dieser Kirche, wie dies Alles auch unsere Altvordern in Ungarn, Böhmen und Mähren gottesfürchtig glaubten, lehrten und fest bewahrten, bis sie aus dieser in den genannten Ländern durch Cyrill und Methus verbreiteten orthodoxen oder altgläubigen Kirche in fremde Kirchen hinübergeführt wurden." — Der k. k. pens. Hauptmann Strobel v. Dannenberg endete vom Trübsinn befallen sein Leben dadurch, daß er sich in seinen Säbel stürzte. — Ohne Commentar noch folgende zwei Thatsachen. Im vorigen Jahre wurden bei 21 Divisionen Kriegsschulen für Offiziere, Cadetten und Unteroffiziere errichtet. Am 1. November 1867 begann der Kurs und heute sind bei 20 Divisionen diese Schulen für Offiziere wieder aufgelöst und bei der 21. wurden von 32 Offizieren 8, von 84 Cadetten und Unteroffizieren 50 wegen mangelnder Eignung wieder zu ihren Truppenkörpern zurückversetzt. — Unter solchen Umständen kann es denn am Ende auch nicht Wunder nehmen, wenn ein Erlaß des General-Commandos nöthig ist, um den Herren Offizieren den öffentlichen Umgang mit gewissen weiblichen Wesen zu verbieten.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 24. März. [Bettelei.] In der Zeit vom 16. bis 22. d. M. sind hierorts 28 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns aufgegriffen und zur Haft gebracht worden.

[Unglücksfälle.] Bei Gelegenheit des am 21. Abends stattgehabten großen Zapfenstreiches wurde in dem Gewühl der Menschenmenge an der Ecke des Ringes und des Blücherplatzes der 20 Jahre alte Tagearbeiter Wilhelm Aßmann zu Boden gestoßen und von den über seinen Körper hinwegstürzenden Menschen derartig auf Brust uud Unterleib getreten, daß der vor Schmerz ohnmächtig gewordene Aßmann nach der Markthalle getragen werden mußte. Nachdem er wieder zum Bewußtsein gelangt war, wurde er auf seinen Wunsch mittelst Droschke nach seiner Wohnung gebracht, wo er sich noch jetzt in ärztlicher Pflege befindet. Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Schweidnitzerstraße am Hause Hummerei 57, wo ein 9jähriges Mädchen zu Boden gerissen wurde. (S. Nr. 141 d. Bresl. Ztg.) Das Kind wurde leblos aufgehoben, kam jedoch wieder zu sich und wurde in die Wohnung seiner Pflegeeltern getragen. Anscheinend hat das verunglückte Mädchen sehr erhebliche Quetschungen erlitten, da sich so erhebliches Erbrechen einstellte, daß die Herbeiholung eines Arztes nöthig wurde. (Int.-Bl.)

Rothenburg OL., 22. März. [Verbrechen.] Vor einigen Tagen ist in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Lodenau ein schweres Verbrechen verübt worden: Gestern früh wurde die gräßlich verstümmelte Leiche des Gärtners Dreßler in einiger Entfernung von seiner Wohnung unter freiem Himmel vorgefunden. Derselbe ist mit einer Axt durch mehrere Hiebe in den Kopf und viele Messerstiche getödtet worden, wahrscheinlich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend. Dreßler war, trotz seiner guten Vermögenslage, ein unverbesserlicher Dieb und ist dieserhalb vielfach, auch mit Zuchthaus, bestraft worden. Seine Familie athmete immer frei auf, wenn er sich wieder in Haft befand, denn in seiner freien Zeit mußte sie vielfach grobe Mißhandlungen von ihm erdulden. Ein derartiger, roher Act ist anscheinend die Ursache der schrecklichen That gewesen. Gestern wurde seine Frau und seine älteste Tochter hierher zur Haft gebracht. Auch die Axt hat man vorgefunden und in Verwahrung genommen. (Nied. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. n Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 23. März 10 U. Ab.	327,48	+5,8	SO. 1.	Bedeckt.
24. März 6 U. Mrg.	326,71	+0,8	W. 1.	Schnee u. Regen.

Breslau, 24. März. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 6 Z. U.-P. 3 F. 10 Z.

Telegraphische Witterungsberichte vom 23. Marz.

Mrg.	Ort.	Baromet. Pariser Linien.	Therm. Reaum.	Wind, Richtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel	336,8	2,9	S., stark.	Trübe.
7	Königsberg	337,0	3,6	SO., schwach.	Heiter.
6	Stettin	336,0	6,3	SSW., schwach.	Bedeckt.
—	Ratibor	330,4	0,0	SO., mäßig.	Heiter.
—	Münster	332,1	7,0	SW., schwach.	Trübe.
—	Trier	330,7	6,6	S., stark.	Trübe.
7	Flensburg	342,7	6,2	W., stark.	Bezogen.
8	Paris	338,0	5,7	WSW., mäßig.	Sehr Bewölkt.
—	Haparanda	331,1	—0,8	SO., schwach.	Bedeckt.
—	Helsingfors	—	—	—	—
—	Petersburg	—	—	—	—
—	Moskau	—	—	—	—
—	Stockholm	332,2	4,9	SSW., schwach.	Bedeckt.*)
—	Skudesnäs	329,7	2,7	WSW., schwach.	Wolkig.

*) Max. +6,8. Min. +2,5.

Telegraphische Depeschen
aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Florenz, 23. März. Eine gestern in Genua stattgehabte Volksversammlung hat sich energisch gegen das Mahlsteuergesetz ausgesprochen. Die Annahme des Gesetzes seitens der Deputirtenkammer ist noch immer sehr zweifelhaft.

Bern, 23. März. Gutem Vernehmen nach werden von Seiten des schweizerischen Bundesrathes unmittelbar nach Abschluß des Postvertrages mit dem deutschen Postverein Unterhandlungen über einen mit den deutschen Staaten abzuschließenden Handelsvertrag aufgenommen werden; ebenso werden demnächst Verhandlungen eingeleitet werden bezüglich des Abschlusses von Postverträgen mit Oesterreich und Holland.

Paris, 23. März. Der gesetzgebende Körper bewilligte einstimmig den für Algerien geforderten Credit.

„Patrie" theilt mit, daß in Rennes anarchische Plakate verbreitet worden sind. Der Procurator hat drei junge Leute verhaften lassen; die eingeleitete Untersuchung hat die Absicht der Angeklagten, Agitation zu verbreiten, festgestellt.

Paris, 23. März. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Decret, betreffend den Beitritt der Türkei zu der internationalen Telegraphenconvention. — Der neu ernannte baierische Gesandte überreichte gestern dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

London, 23. März. Unterhaus. Gladstone beantragt die Aufhebung des Instituts der irischen Hofkirche unter Berücksichtigung aller Personalinteressen und Eigenthumsrechte. Die Debatte ist auf den 30. d. festgesetzt.

London, 23. März. Die „Times" enthält ein Telegramm aus Antalo vom 8. d., nach welchem der Vortrab der Expeditionstruppen Attala, 20 Meilen nördlich von Ashangis, erreicht hatte. Die Straßen sind überaus schlecht. Der Gesundheitszustand der Truppen ist befriedigend. Der König Theodor erwartet die Engländer angeblich auf dem verschanzten Plateau von Talanta.

Venedig, 22. März. Die Beisetzung der Ueberreste Manin's hat heute unter sehr bedeutender Betheiligung der Bevölkerung stattgefunden; am Sarge sprachen 11 Redner, unter ihnen Legouvé, welcher in seiner Rede besonders hervorhob, daß Manin es gewesen sei, dem man die Herstellung der französisch-italienischen Allianz verdanke.

Bukarest, 23. März. Dem Vernehmen nach ist eine Vertagung der Kammer auf einige Wochen demnächst zu erwarten. Die Debatte über die Eisenbahnfrage ist vertagt worden bis zum Eintreffen der Vertreter der Berliner Gesellschaft, welche den Bau übernehmen will.

Washington, 23. März. (Kabeltelegramm.) Das Anklageverhör hat heute begonnen. Johnson's Vertheidiger bestreitet alle Anklagepunkte, verlangt zur Vorbereitung auf das Verhör einen dreißigtägigen Aufschub, der vom Senat mit 41 gegen 12 Stimmen abgelehnt wird.

Paris, 22. März, Abends. Gestern hat in Bordeaux wiederum ein Tumult wegen der mobilen Nationalgarde stattgefunden. Volkshaufen, die mit Stöcken bewaffnet waren, pflanzten eine rothe Fahne auf und geriethen in Streit mit dem Central-Commissarius. Die Gendarmerie mußte einschreiten, ein Polizeiagent wurde verwundet, mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Bewohnerschaft verhielt sich ruhig.

Das Journal „La France" kündigt die Rückkehr des Prinzen Napoleon an und sagt, die Reise habe die Verbindung zwischen Frankreich und dem norddeutschen Bunde durch den Austausch der politischen Ideen befestigt. (T. B. f. N.)

Lissabon, 22. März. Die Wahlen sind durchweg in Ruhe vollzogen worden und — soweit bis jetzt bekannt — der Regierung günstig. Die Minister sind sämmtlich gewählt worden. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 23. März, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93¼ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 10—69, 20—69, 20. Italien. 5proc. Rente 47, 50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 553, 75. Credit-Mobil.-Actien 267, 50. Lombard. Eisenb.-Actien 380, —. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 359, —. 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 81⅝. Ziemlich fest.

London, 23. März, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93⅛. 1proc. Spanier 35 9/16. Italien. 5proc. Rente Käufer 47⅛. Lombarden 15⅛. Mexicaner 15¾. 5proc. Russen 83¼. Neue Russen 84¼. Silber 60⅞. Türk. Anleihe von 1865 33½. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72 1/16.

Florenz, 23. März, Nachmittags. Italienische Rente 52, 65. Napoleonsd'or 22, 63.

Frankfurt a. M., 23. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 102⅞. Oesterr. National-Anl. 54¾. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75⅛. Hessische Ludwigsbahn 132⅝. Baierische Prämien-Anleihe 98¼. 1854er Loose 64⅛. 1860er Loose 72½. 1864er Loose 88⅛. Rheinische Eisenbahnen 120. — Matt. Nach Schluß der Börse stille: Creditactien 194⅞, Staatsbahn 260, Amerikaner 75 3/16.

Frankfurt a. M., 23. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75 3/16. Credit-Actien 194⅝. Steuerfreie Anleihe 51⅝. 1860er Loose 72½. 5proc. Oesterr. National-Anleihe von 1859 —. Staatsbahn 260. Geschäftslos.

Wien, 23. März, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 189, 10. Staatsbahn 251, 30. 1860er Loose 82, 80. 1864er Loose 85, 90. Nordbahn —, —. Galizier 203, 50. Steuerfreies Anlehen —, —. Lombarden 170, —. Napoleonsd'or 9, 21. Matt.

Bremen, 23. März. Petroleum. Standard white, loco 5⅓.

Antwerpen, 23. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 43½—44 bez., 44 Br.

Hamburg, 23. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85½. National-Anleihe 56. Oesterr. Credit-Actien 82¾. Oesterreichische 1860er Loose 71½. Staatsbahn 548. Lombarden 369½. Italien. Rente 46⅛. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 119⅜. Rhein. Bahn 118¾. Nordbahn 95⅞. Altona-Kiel 116⅜. Finnländische Anleihe 80. 1864er Russische Prämien-Anleihe 98¾. 1866er Russische Prämien-Anleihe 97½. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68¼. Disconto 1¾ pCt. — Fonds ohne Kauflust, Valuta fest.

Hamburg, 23. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig. Weizen auf Termine fester, Roggen anfangs sehr animirt, Schluß ruhiger. Weizen pr. März 5400 Pfd. netto 177 Bankothaler Br., 176 Gld., pr. März-April 177 Br., 176 Gld., pr. Frühjahr 176½ Br., 176 Gld. Roggen per März 5000 Pfd. Brutto 134 Br., 133 Gld., pr. März-April 133 Br., 132 Gld., pr. Frühjahr 132 Br. u. Gld. Hafer sehr still. Rüböl geschäftslos, loco 23½, per Mai 23⅝, per October 24⅛. Spiritus ohne Kauflust, zu 28½ angeboten. Kaffee fest, verkauft 3800 Sack Rio schwimmend. Zink ruhig. — Regenwetter.

Liverpool, 23. März, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig, aber fest. New-Orleans 10⅝. Georgia 10⅛. Fair Dhollerah 8⅞. Middling fair Dhollerah 8⅝. Good middling Dhollerah 8½. Bengal 7⅝. Good fair Bengal 8. Fine Bengal — New fair Domra 8⅞. Good fair Domra 9. Pernam 10½. Egyptische 11. Smyrna —. Orleans schwimmend —. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Schwimmende Amerikaner —. Domra Märzverschiffung. —.

Paris, 23. März, Nachmittags. Rüböl, pr. März 99, 75, pr. Mai-August 95, 00, pr. Septbr.-Decbr. —, —. Mehl pr. März 91, 00, pr. Mai-Juni 89, 25. Spiritus pr. März 80, 00.

London, 23. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34,921, Gerste 12,804 Hafer 63,273, Quarters. In Weizen schleppender Absatz zu letzten Preisen. Gerste unverändert. Hafer 1 Sh. niedriger, bessere Frage. Mehl unverändert. Leinöl ab Hull loco 33½. — Regenwetter.

New-York, 23. März, Abends 6 Uhr. (Per atlant. Kabel.) Wechsel auf London 109⅝. Gold-Agio 38⅝. Bonds 1882er 110. Bonds 1885er 108. Bonds 1904er 100¾. Illinois 137½. Eriebahn 71. Baumwolle 24½. Petroleum 2[illegible]. Mehl 10, 40. —

Havanna, 23. März. (Pr. atlantisches Kabel.) Zucker 7¼—7½. Wechselcours auf London 11.

[Breslauer Börse vom 24. März.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russ. Papiergeld 84 bez. u. Br. Oesterr. Banknoten 88⅔—¾ bez. Schles. Rentenbriefe 91⅜ Br. Schles. Pfandbriefe 83⅛—¼ bez. Oesterr. National-Anleihe 56⅞ bez. Freiburger 120 Br. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. und C. 188¾ bez. Wilhelmsbahn 86 bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 77¾—⅝ bez. u. Br. Oesterr. Creditbank-Actien 83¾ Br. Schles. Bank-Verein 112 Br. 1860er Loose 72¾ Gld. Amerikaner 75⅞ bez. Warschau-Wiener 59¼ bez. u. Br. Minerva 38⅜—38 bez. u. Br. Baier. Anleihe —. Italiener 47¼ bez. u. Gd.

Breslau, 24. März. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	118—120	115	107—110	Gerste	63—66	60	56—58
do. gelber,	115—117	110	104—107	Hafer	41—42	40	38—39
Roggen, schles.	89	88	85—86	Erbsen	78—80	76	73—75
do. fremder	85	83	79—81				

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

Raps	200	190	180	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	188	178	168	
Sommerrübsen	174	164	154	
Dotter	168	158	148	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19⅛ Br., 18⅞ Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. 1000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Leinkuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 23. März 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96 bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅝ bz
dito 1854.55.57	4½	95¾ G.
dito 1859	4½	95¾ bz.
dito 1856	4½	96 bz
dito 1864	4½	95¾ bz.
dito 1867	4½	95¾ bz.
dito 1850/52	4	89¾ bz
dito 1853	4	89¾ bz.
dito 1862	4	89¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115½ et bz.u.B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96⅛ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76 bz
Pommersche	3½	75⅝ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85⅝ B.
Schlesische	3½	83 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90⅝ B.
Pommersche	4	90½ bz.
Posensche	4	89 B.
Preussische	4	88⅝ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92⅝ B.
Sächsische	4	92 G.
Schlesische	4	91⅛ bz
Louisd'or 112½ b.G.		Oest. Bk. 88¾ bz
Goldk. 9. 12¼ G.		Russ. Bkn. 84 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	51 bz
dito Nat.-Anl.	5	56⅛ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	72⅞ à ¾ bz.
dito dito 64	—	50¼ bz. u. G.
dito 54er Pr.-A.	4	66 bz.
dito Eisenb.-L.	—	78 bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	47⅛ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	83⅜ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	65¾ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	60⅝ G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	51 bz
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	96½ G.
dito à 300 Fl.	5	91¼ br.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55⅛ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 G.
Amerikan. St.-Anl.	6	75⅞ à 76 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 B.
dito II.	4½	93¼ bz.
dito IV.	4½	91½ G.
dito III. v. St. 3¼ g.	3½	78¼ G
Cöln-Minden	4½	98 B.
dito II.	5	102¾ bz
dito	4	84¼ G
dito III.	4	83¼ G.
dito	4½	93½ G.
dito IV.	4	83¼ G.
dito V.	4	83¼ bz. u. B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ B.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	87 B.
Gal. Ludwigsb.	5	81¼ B.
Niederschl.-Märk.	4	88 B.
dito conv.	4	87¾ G.
dito III.	4	85¼ G
dito IV.	4½	— —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100¼ B.
Oberschles. A.	4	86 G.
dito B.	3½	78 B.
dito C.	4	85⅛ G.
dito D.	4	85⅛ G
dito E.	3½	78 B.
dito F.	4½	93¼ G.
dito G.	4½	92 G.
Oesterr.-Franz.	3	257¼ bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	215 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	95½ G.
Rhein-Nahe-B gar.	4½	92¾ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	36¾ à ½ bz.
Amsterd. Rottd.	4¾	—	4	102 bz.
Berg.-Märkische	8	—	4	135¾ bz.
Berlin-Anhalt	13¼	—	4	208 bz. u. B.
Berlin-Görlitz	—	—	4	78⅛ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	96½ bz. u. G.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	— — —
Berl.-Potsd-Mgd.	16	—	4	192 etw.bz.u.G.
Berlin-Stettin	8 7/12	—	4	137⅜ bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	64 G.
Breslau-Freib.	9⅙	—	4	119½ bz. u. G.
Cöln-Minden	9	—	4	136½ bz.
Cosel-Oderberg	2⅛	—	4	86 bz.
dito St.-Prior.	4½		4½	88½ G.
dito dito	5	—	5	92 B.
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	89¾ etw.bz.u.G.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅖	4	150 B.
Magd.-Halberst.	—	—	4	165¾ etw. bz
Magd.-Leipzig	—	—	4	203 et. bz.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	128 bz u. B.
Mecklenburger	3	—	4	76 bz
Neisse-Brieger	—	—	4	93⅞ B.
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	89¾ G.
Niedrschl. Zwgb.	5		4	73 bz.
Nordbahn, Hess.	—		4	— — —
Oberschl. A.	12	—	3½	189⅝ bz.
dito B.	12	—	3½	166¾ etw. bz.
dito C.	12	—	3½	189⅜ bz.
Oest.-Fr. St-B.	—	—	5	149 à 48¾ bz.
Oestr. südl. St.-B.	—	—	5	101 à 100¾ bz
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	77¾ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	77¾ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	91½ bz.
Rheinische	—	—	4	119½ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	30⅞ bz.
Stargard-Posen	4½	—	4½	93 B.
Thüringer	—	—	4	133⅜ etw. bz.
Warschau-Wien	—	—	5	59¼ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅕	4	158 G.
Braunschw. B.	0	6⅖	4	99½ etw. bz.
Bremer Bank	8	5¾	4	113½ G.
Danziger Bank	8	5½	4	108½ B
Darmst. Zettelb.	4	—	4	94⅞ G.
Geraer Bank	7⅜	5⅛	4	96⅞ bz.
Gothaer „	5	—	4	92 G.
Hannoversche B.	5⅛	—	4	84 etw. bz. u. G
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	118¼ G.
„ Vereins-B.	10 3/16	8¾	4	110¾ G.
Königsberger B.	7 7/10	—	4	112 G.
Luxemburger B.	6	—	4	92½ B.
Magdeburger B.	5	4	4	95½ G
Posener Bank	7½	—	4	100⅞ etw. bz.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	152 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	68 G.
Weimar	4¼	—	4	85 B.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	114 B.
Coburg. Credb.A.	4	—	4	77½ bz.
Darmstädter „	6½	—	4	9[illegible] bz.
Dessauer „	0	—	—	2¼ B.
Disc.Com.-Anth.	8	—	4	113 bz.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	24⅞ etw. bz.
Leipziger „	—	—	4	93 B.
Meininger „	—	—	4	93¾ bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	23 etw. bz.
Oest. Credb.-A.	—	—	5	83⅞ à ¾ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	112¼ et bz.u.G.
Minerva	—	—	5	37¾ à 38¼ bz.u.G.
Fbr.v.Eisenbdf.	10	12½	5	138 et. bz.

✠ **Breslau**, 24. März. Bei beschränkten Angeboten und ruhiger Kauflust haben wir vom heutigen Markte kaum Verändertes zu berichten.

Weizen wenig beachtet, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 106 bis 120 Sgr., gelber 103—116 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen preishaltend, pr. 84 Pfund schlesischer 85—89 Sgr., fremder 79—85 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste offerirt, pr. 74 Pfd. gelbe 56—59 Sgr., helle 60—63 Sgr., weiße 64—67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer flau, pr. 50 Pfund 39—41—42 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen reichlich offerirt. — Wicken blieben angeboten, pr. 90 Pfd. 60—66 Sgr. — Oelsaaten wenig zugeführt. — Lupinen in beiden Sorten stark offerirt, pr. 90 Pf. gelbe 40—46 Sgr., blaue 44—50 Sgr. — Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 92—100 Sgr. — Schlaglein in fester Haltung. — Rapskuchen beachtet, schlesische 63—65 Sgr., fremde 58—60 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) mehr angeboten, 74—78 Sgr. pr. Ctnr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.